

gungen abzdrukken, von deren Unwahrheit Sie Sich überzeugt und welche dem ganzen übrigen Verläumdungsgebäude als Fundament dienen.

Dass Sie zur Verbreitung einer gegen mich gerichteten Verläumdung willig Ihre Hand geliehen, verzeihe ich Ihnen gern; das aber wird Ihnen der deutsche Buchhandel schwerlich verzeihen, dass Sie in dem Organe desselben auch die Beschuldigung abdrucken liessen: „Schiller habe seine Feder mit Schmutz und Rohheiten befleckt.“

Berlin, 21. October 1868.

Gustav Hempel.

Auf die vorstehende neue Auslassung von Herrn Hempel habe ich nur wenig zu bemerken. Was nämlich den Sachverhalt in der fraglichen Angelegenheit anlangt, so habe ich dem Buchhandel neulich schon die Aufklärung gegeben, welche ich demselben schuldig zu sein glaubte. Ein Anderes aber ist es, ob ich mit der Aufnahme des Diezmann'schen Artikels recht gethan habe, und ob die vorgeschriebene Ordnung für die Führung der Redaction von mir auch richtig gehandhabt werde. Dies sind Fragen, welche meine persönlichen Verhältnisse berühren und worüber ich nur dem Vorstand des Börsenvereins Rechenschaft zu geben habe. Herr Hempel möge mir also gestatten, sein Ansinnen hiermit einfach als ungehörig zurückzuweisen.

Nur auf den Passus, wo Herr Hempel die Ehrenhaftigkeit des von mir als eines der angesehensten charakterisirten Mitgliedes des Börsenvereins angreift, habe ich etwas näher einzugehen. Ich habe in dieser Hinsicht in Nr. 242 d. Bl. die Annahme ausgesprochen, wie es nach dessen ganzer Persönlichkeit keinem Zweifel unterliegen könne, derselbe werde den fraglichen Gegenstand nicht anders denn als eine interessante literarisch-buchhändlerische Controverse betrachtet haben. Diese Meinung hat sich inzwischen als vollkommen zutreffend erwiesen, denn wie hätte sich dieselbe schlagender bewahrheiten können, als es durch den Umstand geschehen ist, dass ich nachher den bezüglichen gegnerischen Artikel der Vossischen Zeitung in Nr. 245 des Börsenblattes von der gleichen Seite erhalten habe! Ich will davon schweigen, dass derselbe auf meine Mittheilung von der Hempel'schen Anforderung jenen Sinn jetzt ausdrücklich für sich in Anspruch nimmt; er zeigte sich von Herrn Hempel's persönlicher Behandlung der Sache ebenso überrascht als ich, und nur der Wunsch, dem genannten Herrn keinen weitem Anlass zu Reibungen zu geben, hält ihn ab, sich als den Einsender nennen zu lassen. Unter solchen Umständen aber darf ich auch diesen Theil von dem Hempel'schen Ausfall als ebenso haltlos bezeichnen, wie es mit dem übrigen der Fall ist.

Julius Krauss.

[28413.] **G. Jung-Treuttel** in Paris und Leipzig empfiehlt sich zur Besorgung von **Französischem Sortiment**

zu den billigsten Bedingungen. Bestellungen, welche bis Donnerstag in Leipzig eintreffen, werden entweder umgehend oder in Zeit von 8 Tagen effectuirt.

[28414.] Von unserem erst vor kurzem erschienenen, bis auf die neueste Zeit reichenden

**Musikalien-Katalog**

des Leih-Instituts (in ca. 15000 Nummern Instrumental-, Pianoforte- und Gesangs-Musik umfassend) können wir noch eine Anzahl Exemplare ablassen.

Probeexemplare nebst billigsten Bedingungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

Breslau, October 1868.

**Bial & Freund.**

[28415.] Die nächste, eine Inserat-Beilage enthaltende Nummer des „Sonntags-Blattes“ wird circa drei bis vier Wochen vor Weihnachten ausgegeben, und bitten wir, uns etwaige Aufträge für dieselbe umgehend, wozu möglichst direct per Post, zugehen zu lassen.

Der Insertionspreis ist so wohlfeil als irgend möglich gestellt und beträgt 3 S $\mathcal{A}$  für die viergespaltene Nonpareille-Zeile.

Wir bemerken noch, daß die „Literarischen Anzeigen“ einen integrierenden Theil des „Sonntags-Blattes“ bilden, mithin sowohl allen Post-Exemplaren, als auch der neu veranstalteten Ausgabe in Monatsbesten beigelegt werden.

**Die Expedition des Sonntags-Blattes**  
(Franz Duntzer) in Berlin.

**E. Linde's Dépôt in Berlin**

[28416.] (begründet 1860),

65 Grosse Friedrichstrasse 1 Tr. hält Engroslager der besten Stereokopfbilder von Paris, Wien, Berlin, Dresden, London, Petersburg, Schweiz, Harz, Thüringen, Sächs. Schweiz, Riesengebirge, Teplitz, Carlsbad, Salzkammergut, Tyrol, Oberbayern, Nürnberg, Italien, Savoyen, England, Belgien, Holland, Spanien, Pyrenäen, Palästina, Syrien, Egypten zu verschiedenen Preisen.

Gruppen, Kinderscenen, Statuen, Blumen und Bouquets, Transparents, Theaterstücke (21 Nrn.) etc.

☞ Apparate zu allen Preisen.  
☞ Original-Portraits berühmter Zeitgenossen.

☞ Aufträge werden sofort expedirt.

[28417.] Zu Inseraten empfehle ich das in meinem Verlage jährlich in 10 Hefen erscheinende:

**Pädagogische Archiv.**

Herausgegeben von Professor W. Langbein.

Insertionsgebühren 2 S $\mathcal{A}$  pro Petitzeile. Beilagegebühren bei 300 Auflage 1 S $\mathcal{A}$ .

Da das Archiv fast von sämmtlichen Gymnasien und Realschulen, Unterrichtsbehörden u. gehalten wird und in Lesezirkeln monatlang circulirt, so werden Inserate von gutem Erfolg sein.

Stettin, 1868. **Th. von der Nahmer.**

[28418.] **Bu Inseraten**

empfehle ich die Umschläge von:

Neubert's Gartenmagazin. Aufl.: 5000.

Breymann's Bauconstructionslehre. Lieferungsauflage. Aufl.: 4000.

Ich berechne die durchlaufende Petitzeile bei Neubert mit 3 N $\mathcal{A}$ , bei Breymann (in 4.) mit 5 N $\mathcal{A}$ ; Beilagen pro 1000 mit 2 S $\mathcal{A}$ .

Stuttgart.

**Gustav Weise.**

**Inserate**

finden durch

**Ueber Land und Meer.**

Allgemeine Illustrierte Zeitung.

Auflage 55,000.

die weiteste Verbreitung. Kein anderes Journal in Deutschland dürfte besonders auch für literarische, musikalische und artistische Ankündigungen so geeignet und wirksam sein, als „Ueber Land und Meer“, dessen Abonnenten nicht nur alle besseren öffentlichen Locale, Museen u. sind, sondern auch Tausende von Familien aus der besitzenden und gebildeten Classe in allen Theilen Deutschlands, der Schweiz und des Auslandes.

Der im Verhältnis zu der großen Auflage billige Insertionspreis beträgt für die 4mal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum

bei 1-3maliger Insertion 7½ N $\mathcal{A}$  = 27 fr. rhein.,

bei 4- und mehrmaliger Insertion innerhalb eines Vierteljahrs 6 N $\mathcal{A}$  = 21 fr. rhein.

mit 10% Rabatt.

Auch auf die Umschläge der

**Monat-Heft-Ausgabe**

von

**Ueber Land und Meer.**

Auflage 27,000.

werden Inserate angenommen zu dem sehr billigen Preise von

3 N $\mathcal{A}$  = 10 fr. rhein.

für die 4mal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum

mit 10% Rabatt.

Bei dem billigen Insertionspreise und der großen Verbreitung der Heftausgabe meines Journals namentlich in wohlhabenden Familien dürften Ankündigungen auf den Umschlägen sich besonders lobnend erweisen. Die Wirkung der Inserate wird eine um so nachhaltigere sein, da dieselben stets mindestens einen ganzen Monat den Lesern vor Augen liegen.

Stuttgart.

**Eduard Hallberger.**

**Für Inserate empfohlen.**

[28420.]

**Ergänzungsblätter.**

Vierter Band, erstes Heft.

Daselbe erscheint Ende October und wird in einer Auflage von 25,000 Exemplaren verbreitet.

Der Insertionspreis beträgt 3 S $\mathcal{A}$  für die eingespaltene Petitzeile oder deren Raum.

**Das Bibliographische Institut**  
in Hildburghausen.

[28421.] Zu Inseraten empfehle ich die hiesigen

**Neueste Nachrichten.**

Auflage 25,000.

Insertionsgebühr per gespaltene Zeile 5 fr. oder 1½ N $\mathcal{A}$ .

und meinen monatlich erscheinenden

**Literarischen Anzeiger.**

Auflage 5000.

per Zeile 3 fr. oder 1 N $\mathcal{A}$ .

Derselbe wird allen meinen Fortsetzungen beigelegt.

**Louis Finsterlin** in München.